

(Read ebook) Die Taschen waren voller Geld: Hafen- und Rotlichtgeschichten von der Bremer Kste

Die Taschen waren voller Geld: Hafen- und Rotlichtgeschichten von der Bremer Kste

Von Frauke Wilhelm

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #429159 in BcherVerffentlicht am: 2014-03-04Abmessungen: 10.83 x .71b x 8.94l, Einband: Gebundene Ausgabe176 Seiten | File size: 29.Mb

Von Frauke Wilhelm : Die Taschen waren voller Geld: Hafen- und Rotlichtgeschichten von der Bremer Kste before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Taschen waren voller Geld: Hafen- und Rotlichtgeschichten von der Bremer Kste:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Groartiges Buch ber einen wichtigen Teil Bremer GeschichteVon RalfIch kann dieses Buch nur jedem empfehlen der sich fr Bremen geschichtlich interessiert. Spannende Texte und endlich Bilder zu den vielen Geschichten meines Opas und meines Vaters. Dies ist der Teil der Geschichte der in Unterrichten nicht vorkommt aber ber den Teil handelt der Bremen nach dem Krieg wieder gro gemacht hat, der Hafen und vor allem nicht nur das, was von den Schiffen an Fracht kam sondern das Leben hier, das gelebt wurde.Fr mich persnlich dessen Familie schon immer mit dem Wasser und den Hfen Bremens zu tun hat, der selber dort aufgewachsen ist und lebt ist dieses Buch lebende Geschichte und ein toller Kontrast zum jetzigen Wandeln in der berseestadt...1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Toll, auch für nicht Bremer Von Testeria Tolles Buch, wer aus Bremen kommt findet sich teilweise wieder. Bei Generation 1940 / 50 kommen Tränen auf, vor Lachen und vor Wehmut der alten Zeiten. Nicht nur für Seefahrer und umzu. Auch für Kinder und Enkel...sehr schönes Geschenk wird heute noch auf Familienfeiern berichtet! 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tolles Buch Von Scooby Ein wichtiges Stück der Geschichte des Bremer Hafens, mit ganz vielen tollen Fotos. Das Buch ist hochwertig und sehr interessant, sehr gut gemacht. Ich habe das Buch meinem Mann geschenkt, der Bremer ist, und er hat sich sehr gefreut.

Pressestimmen
Wilhelms Arbeit ist ein herausragendes Beispiel für Oral History: Interviews mit drei Dutzend Zeitzeugen hat die Kulturwissenschaftlerin geführt, mit Prostituierten, Taxifahrern, Seeleuten und pensionierten Polizisten. Was sie über die goldene Ära der Kneipen zwischen Ende der 40er und Mitte der 70er erzählen, wirkt ungeschminkt, nostalgisch, schroff und wehmütig zugleich. (taz, 26.10.2011)
Schon beim Aufklappen des Buches gibt es reichlich Stoff zum Staunen: Golden City, Bruno Mosig, Mutti Weiss und wie sie alle hießen: Penibel sind dort noch einmal sämtliche Waller Inseln der Glückseligkeit im Stadtplan verzeichnet, die einst Bremens berühmte Kistenmeile, kurz Kiste, ausmachten. (Weser-Kurier, 24.10.2011)
Kurzbeschreibung
Es war in der Zeit, als das tiefe Tuten der großen Seeschiffe noch so zum Bremer Westen gehörte wie Vogelgezwitscher zum Bürgerpark. Rund um die Uhr strömten Tausende Arbeiter tagtäglich in die Häfen und viele Matrosen und andere Freunde des Rotlichts in die nahe beim Holz- und Fabrikhafen gelegene Kiste zu beiden Seiten der Nordstraße in Höhe Waller Ring. Dort pulsierte das Thekenleben: Vom Arizona über das Krokodil bis zum berühmten Golden City reihten sich mehr als dreißig Lokale aneinander. Bis zum Umfallen wurde gesoffen und gehurt. Und gearbeitet wurde dort auch: Die Bardamen, Kellner, Huren, Zuhälter, Mietwagenfahrer und Musiker verdienten gut und hielten in erfolgreichen Zeiten zusammen wie eine große Familie. Und das bürgerliche Bremen rieb sich die Augen als es sah, was in Klein-St. Pauli geschah. Man erkannte die bösere Kehrseite des Wirtschaftswunders, Kulturlosigkeit und den vollkommenen Verfall von Sitten und Moral. Aber: Nicht nur von den Vertretern der Hafenwirtschaft wurde dieses Ventil, wo Dampf, Geld und vieles andere abgelassen wurde, stillschweigend akzeptiert. So konnte das Bremer Feiertagsvolk sich weiter, zum Beispiel in der Bambus-Bar, bis morgens früh in Fingerringen um die Theke drängeln, während wenige Meter weiter findige Gartenbesitzer Hühnerställe an Prostituierte als Geschäftsraum vermieteten und frühlich weiter die Strichlisten verlängerten. Mit dem Siegeszug des Containers und der Einführung des Girokontos ging die wilde Dauerparty im Laufe der 1970er Jahre allmählich zu Ende, die meisten Lokale fielen dem Ausbau der Nordstraße zum Opfer. Frauke Wilhelm hat jahrelang Zeitzeugen interviewt, Fotos gesammelt und viele Polizei- und Presseberichte gelesen. Wer die unglaublichen Geschichten vom Seemann mit den 30 Verlobungsringen, von Koffer-Else und Arco, dem Zuhälterschferhund, von kleinen Ganoven und großen Schlegereien noch nicht kennt, wird dieses wunderbare Geschichtsbuch von Frauke Wilhelm nicht aus der Hand legen, ehe es ausgelesen ist.
über den Autor und weitere Mitwirkende
Frauke Wilhelm ist eine vielseitig begabte Musikerin, Entertainerin und Veranstaltungsmacherin. Seit 15 Jahren bringt sie Bremer Geschichte(n) in verschiedenen Showprojekten auf die Bühne, und so richtig in ihrem Element ist sie, wenn sie als Ramona Ariola zusammen mit ihrem Toni (Peter Apel) mit JukeBox-Songs und Rotlichtgeschichten in die Hafenkasschemmen der wilden 50er und 60er abtaucht und die Golden City am ehemaligen Ausgang des Freihafens in Walle aufleben lässt.